

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 181 (2015)
Heft: 1-2

Artikel: Übung "SANDY" 2014
Autor: Lichtensteiger, Olivier
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-513439>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Übung «SANDY» 2014

Vom 22. bis 25. Oktober fand in Zusammenarbeit mit zivilen Rettungskräften und der Armee eine Verbundsübung in der Region Mont Pèlerin statt.

Olivier Lichtensteiger

Als Ausgangslage für die Übung «SANDY» wurde angenommen, dass der Betrieb der «Klinik du Mont-Pèlerin» wegen eines Erdbebens stark reduziert sei und einige Abteilungen geschlossen und somit Patienten gerettet und verlegt werden mussten. Dabei wurden die Spital- schulen 41 (Mil Az OS 41-2, Spit RS 41-2) zur Unterstützung der kantonalen Behörden eingesetzt. Es wurde in der Turnhalle in Jongny eine improvisierte Pflegestation eingerichtet und betrieben. Die militärischen Truppen setzten sich zum Ziel, die Einsatzbereitschaft und den Betrieb einer Pflegestation zeitgerecht sicherzustellen.

Klar gesetzte Übungsziele

Das oberste Ziel der Übung «SANDY» war es, die Führung der Aktion als Ganzes zu trainieren sowie die Zusammenarbeit zwischen den militärischen und den zivilen Rettungs- und Hilfskräften zu schulen und zu vertiefen. Eine Übung dieser Bandbreite findet nicht täglich statt und bedarf einer präzisen Vorbereitung. Nur

Entscheidungsprozesses und Zusammenarbeit (essentielle Faktoren für eine erfolgreiche Rettung) phasengenau und realistisch geschult werden.

Unter der Leitung von Oberst Olivier Lichtensteiger (Armee) und Oberstleutnant Pierre-Alain Masson (Zivilschutz) waren folgende Partnerorganisationen vertreten: Armee (Militärarzt-Offiziersschule und Spitalrekrutenschule 41 aus Moudon, Pflegesoldaten aus dem Spitalbataillon 75), Vertreter des Rotkreuzdienstes (RKD), Samariter, Feuerwehr (Montreux-Veytaux, Riviera und Pèlerin), Zivilschutz (Riviera – Pays-d'Enhaut) und REDOG (Katastrophenhilfshunde).

Vertreter des kantonalen Führungsstabs (KFS) nahmen als Beobachter teil. Die Zusammenarbeit mit der Direktion des «Maison du Pèlerin» war jederzeit ausgezeichnet. Dies zeigte sich in der klaren Führung und im Verbund mit dem Sicherheitspersonal, welches wie die Echt-

patienten sehr aktiv an der Übung teilnahm und organisatorisch und fachtechnisch stark gefordert und gefördert wurde.

Militärärzte

Für die Militärärzte, welche nach acht Wochen Offiziersschule die Ausbildung im Bereich der militärischen Notfallmedizin erhielten, war die ganze Übung sehr beeindruckend. Sie hatten die Möglichkeit, ihre erlangte Führungskompetenz einsatznah anzuwenden sowie in einer realistischen Einsatzkonfiguration mit verschiedenen Sicherheitspartnern in einer Ausnahmesituation zu trainieren.

Rekruten

Für die Rekruten, welche zu dieser Zeit in der Schlussphase ihrer Grundausbildung standen, ging es primär darum aufzuzeigen, dass die Einsatzvorbereitungen für den Betrieb einer improvisierten Pflegestation von zentraler Bedeutung sind. Zu standardisierende Elemente waren da-

Bettenstation in der Turnhalle von Jongny. Bilder: Olivier Lichtensteiger



Übung «SANDY»: Koordinationsrapport.

dann wird das Resultat gehaltvoll und lehrreich für alle.

Indem die Partnerorganisationen mit einem realitätsnahen Szenario konfrontiert wurden, konnten die eigenen Einsatzverfahren, die eingesetzten Mittel sowie die Wichtigkeit eines gemeinsamen



bei die Vorbereitung zur Übernahme des angelieferten Materials durch die technische Einheit und Übergabe an die Pflegeeinheit. Dabei mussten die Verantwortlichkeiten und Schnittstellen zwischen den Zügen und Detachementen klar definiert sein sowie die Ausrüstung optimal eingesetzt und genutzt werden.

«SANDY UNO» am 22. Oktober 2014

Mindestens 10 Verletzte und 15 Evakuierete, dies war die vorläufige Bilanz aufgrund des Ereignisses vom Mittwoch, 22. Oktober 2014 um 1630 Uhr auf dem Schadensplatz beim «Maison du Pèlerin». Ab 1700 Uhr waren die Rettungstätigkeiten koordiniert, der Kommandoposten für den Einsatz fachgerecht installiert, die Funkverbindungen aufgebaut und der Einsatz vor Ort durch die verantwortlichen Chefs geführt.

1830 Uhr: Koordinationsrapport. Die Feuerwehr, welche als erste im Einsatz war, liefert einen Lagebericht zur Situation auf Platz. Jeder Partner stellt kurz seine zur Verfügung stehenden und bereits eingesetzten Mittel vor. Die Lage wird beurteilt, die Befehle erteilt. Die Weiterarbeit auf dem Schadensplatz geht voran. Sehr schnell installiert die Armee die Sanitäts-Hilfsstelle (San Hist), danach stellen die Einsatzkräfte des Zivilschutzes einen Sammelposten auf, gewährleisten

die Sicherheit innerhalb des Dispositivs und beginnen mit der Verletztenevakuierung. Lageberichte folgen. Die vor Ort eingesetzten Mittel sind beträchtlich. Um 2200 Uhr ist die erste Phase der Übung für alle Beteiligten erfolgreich beendet. Gleichzeitig wird die Spit RS 41-2, in Einsiedeln stationiert, alarmiert. Sie verschiebt in die Kaserne Moudon zurück und bereitet sich für den Einsatz zur Unterstützung der zivilen Behörden vor. Sie hält sich bereit, eine improvisierte Pflegestation zu installieren und anschliessend die evakuierten Bewohner aus dem «Maison du Pèlerin» in Empfang zu nehmen.



«SANDY DUE» vom 23. bis 25. Oktober 2014

Insgesamt zehn Echt-Patientinnen und -Patienten sowie alle Bewohnerinnen und Bewohner der Klinik «MONT-PELERIN» kamen zu einem speziellen Erlebnis. Im Rahmen eines – seitens der Verantwortlichen der Heimleitung und der Armee – präzise geplanten Einsatzes wurden sie durch heimeigene Fahrzeuge in die Pflegestation gebracht, vor Ort vom militärischen Fachpersonal in Empfang genommen und administrativ erfasst (unter anderem auch die persönlich benötigten Medikamente und Pflegemassnahmen). Sie wurden in der vorgängig bestens vorbereiteten Pflegestation einquartiert und unmittelbar durch Pflegerinnen und Pfleger sowie diplomiertes Pflegefachpersonal der Armee umsorgt. Besondere Bedeutung galt der permanenten Sicherheit der Pflegebedürftigen, an den Rollstuhl gebundenen sowie den älteren Patienten. Die Ärztin, Oberleutnant RKD Simone Erzinger, war dauernd in Bereitschaft, um in einem Notfall sofort die notwendigen medizinischen Massnahmen zu treffen.

Fazit

Mit der Übung «SANDY» konnten die Synergien, die sich aus der Zusammenarbeit zwischen Spezialisten aller Einsatzkräfte ergaben, genutzt werden. Es zeigte sich, dass Einigkeit stark macht und eine wirksame, qualitativ hochstehende und polyvalente technische Rettung gewährleistet werden kann.

Die Hauptaufgabe der Sanitäts- bzw. Spitaltruppen der Schweizer Armee besteht in der Unterstützung der zivilen Behörden und ziviler Organisationen der Kantone (subsidiäre Einsätze), zum Beispiel im Katastrophenfall. Dafür kann bei Bedarf von kantonalen Organen oder Behörden die Armee zur Unterstützung angefordert werden. Die Gesamtverantwortung trägt die zivile Behörde. Die Führung der Armeeangehörigen liegt bei den militärischen Kadern. ■



Oberst
Olivier Lichtensteiger
Kdt Spitalschulen 41 und
Waffenplatz Kdt Moudon
1510 Moudon



VICTORINOX

COMPANION FOR LIFE



SWISS TOOL SPIRIT



3.0227

Victorinox AG
CH-6438 Ibach-Schwyz, Switzerland
T +41 41 81 81 211
www.victorinox.com

MAKERS OF THE ORIGINAL SWISS ARMY KNIFE